

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.
Monatsbeilage:
„Rund um den Gellingsberg“

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat
1,25 Goldmark mit Zutrügen.
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Zeile
15 Goldpfennige, Eingeladent und Reklamen
30 Goldpfennige.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.
Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kunzsch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 27. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 63.

Donnerstag, den 4. Juni 1925.

60. Jahrg.

Die Entwaffnungsnote der Botschafter-Konferenz.

Paris, 2. Juni. Die Botschafterkonferenz hat am Pfingstsonntag einstimmig den Text der Note gebilligt, die Deutschland hinsichtlich der Entwaffnung zugestellt werden wird, sowie auch die Liste der Verfehlungen, die der Note beigegeben wird. Ein Sonderturier ist mit der Note der Botschafterkonferenz nach Berlin abgereist, die dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Verlauf eines Kollektivschrittes der alliierten Botschafter überreicht werden wird. Sie besteht aus einer Kollektivnote von etwa fünf Seiten und zwei Anhängen. Der erste Anhang setzt sich aus mehreren Teilen zusammen und enthält besonders die Ausführungsliste der Klauseln des Versailler Vertrages, sowie die Liste der verlangten Abstellungen. Der zweite Anhang enthält das Schreiben der Reparationskommission. Beide Anhänge sind etwa 30 Seiten lang.

Die Note gipfelt in der Feststellung, daß die Alliierten, solange Deutschland die genau aufgezählten von der Berliner Kontrollkommission nachgewiesenen Verfehlungen nicht wieder gut macht, die Kölner Besetzung aufrecht erhalten müssen.

Berlin, 2. Juni. Die Note der Ententeregierungen zur Abrüstungsfrage wird, wie nunmehr feststeht, am Donnerstagmittag 12 Uhr übergeben werden. Es werden dabei anwesend sein die Botschafter Englands, Frankreichs, Italiens, Japans und der Gesandte Belgiens. Der englische Botschafter wird mit einer Ansprache die Note wahrscheinlich dem Reichskanzler im Beisein des Außenministers Dr. Stresemann übergeben. Nach der langwierigen Vorbereitung der Note ist nicht anzunehmen, daß das Dokument von der Reichsregierung in einer kurzen Frist beantwortet werden kann. Vielsach muß man darauf gefaßt sein, daß eine mehrmonatige genaue Nachprüfung der Beschwerden und Verhandlungen mit den Ententeregierungen über die einzelnen Forderungen stattfinden wird. Diese Verhandlungen, die sich drei bis vier Monate hinziehen können, werden selbstverständlich stark beeinflusst sein von dem Stand der Besprechungen über den Sicherheitspakt, die ja jetzt ebenfalls eine gewisse Belebung dadurch erfahren, daß nach den letzten Meldungen aus den Ententehauptstädten eine Antwort auf die deutschen Vorschläge eines Sicherheitspaktes unmittelbar bevorsteht. Während der Verhandlungen über die Frage der Abrüstung und den Sicherheitspakt bleibt naturgemäß die Übertragung der Militärkontrolle in Deutschland an den Völkerbund zurückgestellt. Dieser Punkt ist denn auch von der Tagung des Völkerbundes, die in der ersten Junihälfte in Genf beginnt, abgelehnt worden.

Der Sicherheitspakt.

Das englische Reuterbüro veröffentlicht eine halbamtliche Erklärung über den Stand der Sicherheitsfrage, die optimistisch gehalten ist. Die Zuversicht, mit der die Londoner Regierungskreise die Angelegenheit beurteilen, ist um so auffälliger, als England daran festhält, daß nur ein solcher Sicherheitsvertrag in Frage kommt, der die deutsche Westgrenze garantiert. Von einem allgemeinen Garantiepakt, wie ihn der französische Außenminister Briand vorschlägt, und einer Ausdehnung der Garantieverpflichtungen auf die deutschen Ostgrenzen will man in London nach wie vor nichts wissen.

Im Einzelnen weiß Reuter über den britischen Kabinettsbeschluss folgende interessante Angaben zu machen: „Das britische Kabinett hat die verschiedenen Fragen geprüft, die sich aus dem in Beantwortung der deutschen Vorschläge von Frankreich ausgearbeiteten Entwurf einer Note über die Sicherheitsfrage ergeben. Die Angelegenheit ist nunmehr soweit gefördert worden, daß es jetzt möglich ist, der französischen Regierung gewisse Vorschläge zu machen, und es besteht die Hoffnung, daß als Ergebnis dieser Vorschläge demnächst eine Mitteilung nach Berlin gesandt werden kann, die die Grundlage für ein diese Frage betreffendes Abkommen unter den Alliierten darstellen wird. Wenn diese Hoffnung erfüllt ist, so darf die französische Antwort als Ansicht der Alliierten betrachtet werden.“

Diese Auffassung gründet sich allerdings auf die Hoffnung und den Glauben, daß Frankreich die von England vertretenen Ansichten annehmen wird.

Die französische Regierung hat der englischen Regierung Erklärungen hinsichtlich der genauen Bedeutung gewisser Teile des Notenentwurfs, die noch nicht klar waren, übermittelt. Das englische Kabinett ist über die Stellungnahme, zu der es gelangt ist, völlig einer Meinung. Es kann als sicher angenommen werden, daß England noch immer seinen Standpunkt aufrecht erhält, wonach die Erörterung eines weitläufigen oder unbegrenzten Planes abzulehnen sei, und daß es für einen begrenzten und beschränkten Plan eintritt.“

Merkwürdigerweise wird der Optimismus des britischen Kabinetts auch von den französischen Regierungskreisen geteilt. Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Havas erzählt aus unterrichteten Kreisen Frankreichs, daß die Antwort der britischen Regierung, die vor den Feiertagen in Paris überreicht wurde, die französische Auffassung in den wesentlichen Punkten befriedige. Auf Grund dieser Havaserklärung könnte man beinahe annehmen, daß Briand einen Rückzug vorbereitet und nur noch in der Frage der von Deutschland mit englischer Unterstützung vorgeschlagenen Schiedsgerichtsverträge mit seinen östlichen Nachbarn irgendwelche Konzessionen von Chamberlain abzurufen hofft.

Örliches und Sächsisches.

Lenzereigen. Ein duftender Blütenreigen im Tale, am Hang; ein Schwanken und Schwingen, ein Rosen und Loden, das Hochzeitsfest der Bäume. Eingeladen seid ihr alle, ihr Bienen, Käfer und Schmetterlinge, und auch ihr Menschen! Doch stört nicht mit rauher Hand das Fest! Laßt den Strauß des bräutlichen Baumes unverfehrt. Ein Schauern würde durch seine süßen Träume gehen, ein Frosthauch die Gäste treffen, auch dich, Wanderer, wenn du inne werden müßtest, daß es ein Frevler war.

Altenberg. Die Pfingstfesttage waren von ausnahmsweise schönem Sommerwetter ausgezeichnet, sodaß alle Welt sich an der grünenden und blühenden Natur von Herzen erfreuen konnte. So stand denn auch das Haupt- und Königsschießen der hiesigen Privilegierten Schützengesellschaft unter einem guten Stern, nur am sogenannten dritten Feiertage verzögerte und beeinträchtigte ein vorüberziehendes Gewitter den Paradeauszug am Nachmittag. Dem diesjährigen Schützenfeste war am Sonnabend ein würdiger Alt vorausgegangen, indem eine Deputation dem bisherigen Kommandanten Herrn Hauptmann Otto Büttner ein kunstvolles Diplom überbrachte und ihn zum Ehrenmitgliede im Range eines Majors ernannte. Als eigentlicher Hauptfeiertag ist immer der Sonntag anzuspochen. Er ward durch das altbekannte Völlerschießen und den Bedruf der unermüdeten Tamboure eingeleitet, denen sich die Reveille des grauen Zuges anschloß. An dem Paradeauszug am Nachmittag nahm außer den Ehrengästen der deutsche Turnverein mit Fahne, sowie eine Abordnung der Brüdergilde Lauenstein teil. Der Zug berührte alle Stadtteile und wurde von Einheimischen und Fremden freudig begrüßt. Erstmals traten die neugeschulten Pfeifer der Gilde in Aktion und lösten die Kapelle mit Marschmelodien ab. Liebe Hände warfen den Vorüberziehenden zuweilen duftige Sträußchen zu. Der Flaggen schmuck der Gebäude war etwas reicher als in den Vorjahren; die Farben schwarz-weiß-rot nahmen dominierende Stellung ein. Viele Gebäude der Stadt hatten zum Feste einen frischen Anstrich erhalten und paßten recht gut zu der frischgeschmückten Erzgebirgsnatur. Auf dem Festplatz war das neue Schützenzelt errichtet, in dem Kam. Richard Schröder nach bestem Können seines Amtes als Festwirt waltete. Die gewohnten Verkaufsstände mit Delikatessen und allerhand Bedarfs- und Scherzartikeln lockten viele Käufer an; die Glücksräder schnarrten um die Wette, und Karussell und Luftschaukel, Schießbude und Rasparletheater sorgten für Unterhaltung. Der allgemeine Festverkehr war leider im Vergleich zum Vorjahre etwas geringer. Der Montag brachte eine Wiederholung des Paradeauszuges. Während am ersten Tage das Schießen nach der Scheibe ein öffentliches war, wetteiferten am zweiten Feiertage die Schützenbrüder untereinander um den besten Schuß. Bereits im Laufe des Montag-Nachmittags wurden vier „13“ geschossen, sodaß man glaubte, der Königsschuß sei bereits gefallen. Die Ergebnisse wurden indessen am Dienstag noch verbessert, denn

am Vormittag war die bedeutungsvolle Zahl „13“ bereits siebenmal geschossen worden, am besten von dem passiven Schützenmitglied Badermstr. Max Seifert. Der dritte Feiertag brachte das übliche Schützenfrühstück im Zelte, an dem außer den Schützenbrüdern eine größere Anzahl Ehrengäste teilnahmen. Herr Vorsteher Lowte eröffnete den Reigen der Toaste, indem er die Versammlung bewillkommnete und auf die hohen Tugenden des echten Schützen hinwies, die uns über Not und Trübsal, über Härten und Irrnisse hinwegführen sollen. Herr Oberleutnant Klöß, dem heuer das Kommando übertragen worden war, hieß mit herzlichen Worten alle Teilnehmer willkommen, die mit ihrem Erscheinen ihre Sympathien bekräftigten. Er gelobte, den alten Führern mit Pflichterfüllung und wahrer Schützentreue nachzueifern und danke besonders dem bisherigen Kommandanten für seine vorbildliche Führung. Herr Major Büttner dankte mit herzlichen Worten und versicherte, daß er auch fernerhin der Gesellschaft Herz und Hand wehe. Im Namen der Gäste sprach als erster Herr Bürgermeister Just; er ehrte die festgebende Gesellschaft als Hüterin der Treue und widmete ihr recht freundschaftliche und beglückwünschende Worte. Eine zündende Ansprache hielt dann ein auswärtiges Ehrenmitglied, unser früherer Herr Bürgermeister Herre, der seiner hohen Freude über das Weiterblühen der Gesellschaft beredten Ausdruck verlieh und alles Gute seiner alten lieben Schützengilde wünschte. Eine Sammlung des Herrn Dir. Herre unter den Gästen als Spende zur Abtragung der Zeltaufsumme ergab 65 M. Herr Pfarrer Stelzner pries die Gesellschaft als Hüterin treuen nationalen Geistes und beleuchtete den Edelinn der Schützengilde in den Zeiten der schwersten Not. Herr Feldwebel Schmidt dankte allen Helfern und Förderern, besonders dem Zeltwärter Herrn Kam. Schröder für das gute Frühstück. Die Stadtkapelle bot während des Frühstücks ein kleines Konzert; sie hat überhaupt wader an den festlichen Tagen aufgespielt. In den Morgenstunden bedachte sie die Schützenveteranen und -Gönner mit Ehrenständchen. Nach dem Frühstück zogen die Teilnehmer ins Städtchen zurück, um sich am Nachmittag zum Abschluß des Königsschießens zu versammeln. Durch ein vorüberziehendes Gewitter erfuhr der Auszug am 3. Tage eine Verpätung, auch der Besuch des Schießens war dadurch beeinträchtigt worden. Zum Glück lachte aber bald wieder die Sonne vom Himmel, sodaß das Fest bei herrlichstem Sommerwetter seinen Abschluß fand. In den Abendstunden wurde der neue Schützenkönig aus seiner Wohnung unter klingendem Spiel abgeholt und unter dem Ehrensalut des diensthabenden Zuges vor dem Wachtzelt zum König proklamiert. Die zurückgetretene Majestät erhielt unter Worten der Beglückwünschung das von Herrn Dir. Herre gestiftete Erinnerungskreuz. Kam. Max Seifert gelobte, der Gesellschaft für das kommende Jahr ein huldvoller Herrscher zu sein und seine Gnade über alle reichlich auszugießen. Schon am ersten Tage seiner Regierungszeit ward ihm Gelegenheit, eine Schar lechzender Kehlen vor dem Verdursten zu retten. Als die Dämmerung hereinbrochen war, flammten bunte Lichter auf und die Signale riefen zum Einzug. Der Marsch ins Städtchen bildete einen schönen Abschluß der Festlichkeiten. Bengalische Leuchtf Feuer erhellten die Nacht, und wirkungsvolle Illuminationen der Gebäude gaben ein glänzendes Bild zum Abschied. Namentlich die Rathausstraße, Anton-Unger-Straße, sowie die Umgebung der Wohnung des neuen Schützenkönigs strahlte in hellem Lichterglanze. Vor der Wohnung der neuen Majestät gab es ein größeres Halt, denn die Führerschaft brachte ihrem Oberhaupte Grüße und Glückwünsche dar, während die Kameraden eine Ehrensalve abfeuerten. Auf dem Marktplatz endete der Einzug nach einer kraftvollen Ansprache des stellv. Kommandanten. Mit dem Wunsche „Glück auf! Auf Wiedersehen!“ zerstreute sich die Menge.

Der 5-jährige Knabe einer Fierantensfrau hatte am dritten Feiertag in den späten Abendstunden das Unglück, bei einem Sturz vom Karussell ein Bein zu brechen.

Eine Panne erlitt am zweiten Pfingstfeiertag der Auto-Omnibus der staatlichen Kraftwagenlinie Zinnwald-Ripsdorf unweit des hiesigen Bahnhofes. Mit großem Knall plachte die Luftbereifung eines der Hinterräder. Die zahlreichen Passagiere mußten den Wagen verlassen, der sich noch mühsam bis zum Posthotel schleppete. Ein angeforderter Ersatzwagen verminderte größere Verkehrs

fürungen. Zu dem Abendzug in Ripsdorf konnte der Wagen wieder fahren.

Für nächsten Sonnabend, den 6. Juni, zeigt Herr Rodera-Schiffel einen Vortrags- und Experimental-Abend aus dem Gebiete des Okkultismus an, der im Hotel „zur Post“ geboten wird. Die Freunde der Geheimlehren und verborgenen Wissenschaften dürfen auf die Enthüllungen des Vortragenden mit Recht gespannt sein.

Altenberg. Nächsten Sonntag, den 6. Juni, hält der Bezirk „Oberes Müglitztal“ vom Sächs. Militärvereinsbund seine Frühjahrs-Hauptversammlung in unserer Stadt ab. 15 Militärvereine werden sich an der Zusammenkunft beteiligen. Nachmittags 2 Uhr wird ein Gedächtnisgottesdienst mit Kirchenparade stattfinden, zu dem auch die ganze Kirchengemeinde eingeladen ist. Der Vormittagsgottesdienst fällt an diesem Tage aus. Die Hauptversammlung findet im Hotel „zur Post“ statt. Anschließend an den geschäftlichen Teil wird der Armeeführer und frühere Kriegsminister General der Infanterie v. Carlowitz einen Vortrag halten.

Wie aus einer an uns ergangene Anfrage hervorgeht, herrscht über die Frage der Milchpreise in unserer Gegend sowohl in Verbraucher- als auch Erzeugerkreisen vielfach Unklarheit. Auf unsere Anfrage beim Landbund Dippoldiswalde erhalten wir folgende Klarstellung: „Die Einteilung nach Milchzone I und II gibt es nicht mehr, doch waren von jeher und sind auch heute die Grundpreise in den Gebirgslagen höher. Sie schwanken z. B. innerhalb Sachsens zwischen 22 und 28 Pfg. Die Kleinverkaufspreise ab Stall an Verbraucher bewegen sich zwischen 26 und 38 Pfg. in Sachsen und 26—30 Pfg. innerhalb unseres Bezirks. Die höheren Preise finden sich durchweg im Erzgebirge und Vogtlande. In einer Reihe von Orten des Bezirks wird für 30 Pfg. verliert. Den ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen in Geising entsprechend ist dieser Preis sicher nicht unangemessen. Wenn in einzelnen Gehöften auf dem Lande (z. B. in Löwenhain) nur 25 Pfg. gefordert werden, so handelt es sich meist um ganz geringe Mengen an Hausbewohner oder solche Milchkunden, denen man aus besonderen Gründen (z. B. weil sie gelegentlich in der Arbeit mithelfen) einen Vorzugspreis einräumt. Die Dresdner Milchpreise können heute zum Vergleich kaum mehr herangezogen werden, weil dort eine Reihe Faktoren preisbestimmend wirken (z. B. Überangebot durch Milchzufluß aus der Lausitz und Schlesien), die für einen auf Grund der Herstellungskosten berechneten Preis in entlegenen Gebirgstädtchen nicht in Betracht gezogen werden dürfen.“

Sächs. Ers. Inf. Regt. 23 (Brigade-Ers. Bat. 45 und 46). Die 3. Regiments-Wiedersehensfeier wird am 4. u. 5. Juli in Leipzig im großen Festsaal des Centraltheaters, Eingang Gottschiedstraße, abgehalten. Anmeldungen sowie Quartierwünsche sind an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Leipzig, Kamerad E. Piotrowski, Leipzig-Vindenu, Lütznerstr. 176 zu richten. Festprogramm sowie Festabzeichen sind durch Zahlung von 2 Mk. auf das Postfachkonto der Bezirks- u. Leipzig-Nr. 50638 Postfachamt Leipzig, erhältlich.

Geising. Auf die telegraphische Beglückwünschung seines ehemaligen Regimentschefs zum 25. Mai seitens des Pfarrers Schreyer, Geising: „Zu Ew. Majestät 60. Geburtstag erlaubt sich der einzige noch amtierende Veteran-Pfarrer Ew. Majestät Regiment Nr. 104 ergebenstes herzlichstes Glückwunsch zu betonen“, traf am 2. Pfingstfeiertag bei dem Gratulanten folgende Antwort ein: „Sybillenort, den 26. Mai 1925. Ich danke herzlich für die guten und treuen Wünsche bei Vollendung des 60. Lebensjahres. Friedrich August.“

Reges Leben herrschte an den Feiertagen auf dem Sportplatz in Geising. Die drei angekündigten Spiele des Vereins für Bewegungsspiele hatten sehr viele Zuschauer angelockt, die auch von den gezeigten Leistungen befriedigt waren. Mit wenig Siegesaussichten ging die erste Mannschaft am 1. Feiertag in den Kampf. Aber es kam anders. Die Geisinger behielten mit 3:0 das bessere Ende. Bereits in der 5. Minute fiel das erste Tor durch E. Liebert. Die Gäste drückten stark, aber der Ausgleich kam nicht. Den Geisingern waren aber noch zwei Treffer vergönnt, Fernschüsse von W. Reichelt und E. Liebert. Die Leubnitzer wollten unbedingt den Ehrentreffer erzielen, aber jeder Vorstoß scheiterte an der Verteidigung, oder unser Torwart Rauch, der sich jetzt in ausgezeichnete Form befindet, machte alles zunichte. Edenverhältnis 1:9. — Am 2. Feiertag fand zunächst vor dem „großen Treffen“ ein Spiel unserer 2. Mannschaft statt. Einen schweren Gegner hatte sie sich zum erstenmale ausgesucht und mußte eine hohe Niederlage einstecken. Die Dippoldiswalder siegten mit 13:2. Die beiden Tore für Geising schossen Herbert Henker und Sildebrandt. Aber die Schwarzgelben haben alles getan, was in ihren Kräften stand, sie haben sich ganz gut eingeführt und tapfer gekämpft — und viel gelernt. Als das Spiel 11:0 stand, blühte ihnen der erste Erfolg, und bald darauf folgte der zweite. Dann stieg der Großkampf. Die erste Mannschaft wollte sich mit dem Meister der ostsächsischen II-B-Klasse messen. Hatte man allgemein erwartet, daß die Geisinger vom Spiel am Vortage ermüdet waren, so hatte man sich getäuscht. Die Dresdner gaben ein äußerst flottes Tempo an, dem die Geisinger völlig standhielten. Es gelang ihnen auch, den ersten Treffer zu erzielen, aber die Gäste glichen aus. So ging es mit 1:1 in die Pause. Nach Wiederbeginn kamen die

Dresdener leicht zu einem Erfolg. Nach einem Mißverständnis unsers linken Verteidigers lenkte dieser den Ball ins eigene Tor. Gleich darauf aber verwandelte Lehmann eine Ecke wunderbar zum Ausgleichstor 2:2. Beide Mannschaften wollten den Sieg erkämpfen, und die Dresdner hatten das Glück. Ein Strafstoß brachte ihnen den Sieg mit 3:2 (Halbzeit 1:1). Aber ein ehrenvolles Ergebnis errangen die Geisinger, wenn man die Stärke des Gegners kennt. Dieses Treffen war reich an spannenden Momenten und dürfte wohl das schönste in Geising gewesen sein. Hoffen wir, daß die Schwarz-Gelben bei den kommenden Spielen (Radebeul und Dresden) wieder so gut abschneiden.

Aus Geising berichtet man uns: Alljährlich findet hier 4 Wochen nach dem Pfingstfeste das Haupt- und Königsschießen der Priv. Schützengesellschaft statt, das sich vollkommen zu einem rechten Volks- und Heimatfeste gestaltet und sich immer lebhaften Zuspruchs aus der ganzen Umgebung erfreut. Aus diesem Grunde dürfte es sich wohl empfehlen, in den Orten der Umgebung ähnliche Veranstaltungen nicht auf das gleiche Datum zu legen, denn der gegenseitige Besuch und die freundschaftliche Unterstützung würden darunter entschieden leiden. Wie wir vernahmen, soll heuer an dem fraglichen 28. Juni in unserer Nachbarstadt Altenberg ein Schulfest stattfinden. Wäre für dieses Fest der Kinderwelt nicht ein anderes Datum geeigneter?

Zinnwald. Am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Schneidemühle von Alexander Grumbt ein Schadenfeuer, das rasch um sich griff und die Schneidemühle, sowie den größten Teil des Wohnhauses vernichtete. Zur Löschung des Schadenfeuers erschienen außer der Ortsprüge die Feuerwehren von B. Zinnwald, Altenberg und Geising.

Das 2. vom Nordwestböhmisches Automobilklub veranstaltete Erzgebirgsrennen (Bergrennen) auf der Strecke Eichwald—Zinnwald findet nächsten Sonntag statt. Die Rennstrecke ist 6,430 Kilometer lang und weist eine Durchschnittssteigung von 6,5 und eine Höchststeigung von 8,8 vom Hundert auf. Die an dem Rennen teilnehmenden Fahrzeuge sind in Motorräder (5 Klassen), Motorräder mit Beiwagen (3 Klassen), zweifellige Cyclecars (1 Klasse) und ferner in Tourenwagen (6 Klassen), Sportwagen (6 Klassen) und Rennwagen (5 Klassen) eingeteilt. Der Start ist vormittags 10 Uhr 240 Meter unterhalb des zwischen dem Hammerteiche und der Lobtowigischen ehemaligen Biliner Brettmühle rechts der Straße stehenden Trinkwasserjammelbassins. Das Ziel ist am Waldbrände am Erzgebirgskamm. Alle Klassen sind stark besetzt, und da sich eine Reihe der bekanntesten Fahrer gemeldet hat, so sind scharfe und spannende Rennen zu erwarten.

In Dresden-Leuben brach in einer Harmoniumfabrik ein Großfeuer aus, das u. a. mehrere Trockenböden, das Kesselhaus und große Mengen Hartböden und Halbfabrikate vernichtete. Die Feuerwehr von Dresden und den umliegenden Orten hatte die ganze Nacht mit dem Löschen des Feuers zu tun. Die Entstehungssache ist noch unbekannt.

Am 25. Mai wurde am Dorfplatz in Dresden-Motritz ein herrenloser Wagen und zwei Tage darauf in einem Roggenfeld in Flur Motritz-Raiz ein totes Pferd aufgefunden. Als Eigentümer wurde der Händler Fischer aus Dresden-Vöbtau ermittelt, der für die Firma Dr. Klopfer in Kommission Brot vertrieb und dabei angeblich durch Verlust einen Fehlbetrag von 150 Mark hatte. Ratlos will er den Wagen stehen gelassen, mit einem Taschenmesser das Pferd in den Hals gestochen haben, so daß es nach 3 Stunden infolge Verblutung verendet sei, dann aber den Mut verloren haben, sein eigenes Leben freiwillig zu beenden.

Mit 67 gegen 23 Stimmen wurde am Freitag im sächsischen Landtag in dritter Lesung die Gemeinde-reform gegen die Stimmen der Linkssozialisten und Kommunisten angenommen. Weiter fand ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen den Innenminister Max Müller Ablehnung.

Bei hiesigen Fleischermeistern sind zwei Unbekannte aufgetreten, die unter Vorlegung einer Sammelliste für zwei angeblich verunglückte Fleischergejellen um Gaben angeprochen und auch Gelddbeträge erlangt haben. Beim Wiederbetreffen wolle man die Betrüger dem nächsten Polizeibeamten übergeben.

Wie der Telunion-Sachsendienst erfährt, war dieser Tage eine Abordnung von Chemnitzer Herren in Dresden, die mit den Erbauern der neuen Sängerkirche auf den Elbwiesen verhandelt haben zwecks Errichtung der gleichen Halle in Chemnitz, wo im nächsten Jahr 2 große Turnfeste veranstaltet werden, und zwar vom 14. Kreis der Deutschen Turnerschaft und vom Arbeiter-Turn- und Sportartell. Die Abordnung sprach sich außerordentlich günstig über die ideale Konstitution dieser Halle aus, die auch für die vorgesehenen Veranstaltungen in Chemnitz sehr zweckdienlich erachtet sei.

Dank der Aufmerksamkeit und Entschlossenheit eines hiesigen Einwohners gelang es, einen wohnungslosen Schmied festzunehmen, der in zahlreichen Fällen in den frühen Morgenstunden aus den Höfen leere Weinfässer stahl und diese veräußerte.

Vom 13.—15. Juni findet in Pirna der 5. Landesverbandstag der Sächsischen Klempner und Installateure statt.

Königstein. In der Elternratsitzung ist der Antrag gestellt worden, den Elternrat aufzuheben, dem auch entsprochen wurde, da zwischen Haus und Schule ein günstiges Verhältnis besteht. Auch habe man, so wurde betont, so viel Vertrauen zu den Vertretern des Schulausschusses, daß er ohne Elternrat alle schulischen Angelegenheiten allein zur Zufriedenheit aller Parteien regelt.

Bei den schweren Gewittern der letzten Tage schlug der Blitz abermals auf der Festung ein, und zwar an derselben Stelle, an der sich zu Ostern das große Unglück ereignete. Allerdings richtete er diesmal keinen Schaden an. Von den bei der letzten Katastrophe verunglückten Personen befinden sich übrigens immer noch einige im Krankenhaus.

Am Freitag ging über unsern Ort ein starkes Gewitter nieder. Der wolkenbruchartige Regen ließ auf allen Feldwegen reizende Bäche entfließen. Wertvoller Ackerboden wurde fortgeschwemmt. Der Elbabach hatte schon wieder Hochwasser. Im Waldschlößchen am Göybusch hatte der Blitz in eine hohe Birke geschlagen, war auf den Giebel der Wänschmannschen Werkstat für Kunststeine abgesprungen und hatte gezündet. Den Leuten, die darin arbeiteten, hat es nichts geschadet, außer daß sie einen starken Schlag bekamen. Erst versuchte man, mit Wassereimern den Brand zu löschen, bis die beiden Osaer Spritzen erschienen. Oben auf der Höhe war aber schwer Wasser zu bekommen. Später langte auch noch die Rabenauer Motorprüge an, die vom Freigut her erst richtig Wasser geben konnte. Bald war das Feuer gedämpft. Das Wohnhaus blieb unbeschädigt.

Vom 27.—29. Juni findet in Döbeln eine Wiedersehensfeier der ehemaligen Kriegsgefangenen Mitteldeutschlands statt, zu deren Teilnahme alle Ehemaligen aufgefordert werden. Sonnabend findet Empfang und Festkommers statt, Sonntag Kranzniederlegung, Früh-schoppenkonzert und nachmittags feiliche Veranstaltungen, Montag Ausflüge in die Umgebung. Die Standortiere sind nicht nach Ortsgruppen, sondern nach Gebieten der Gefangenschaft eingeteilt worden. Der Festbeitrag beträgt 2,50 M. Für Quartier wird gesorgt. Auskünfte und Anmeldungen erledigt der Vorsitzende der Döbeler Ortsgruppe, Kamerad A. Naumann, Döbeln, Friedrichstr. 14.

Wilsdruff. In der Nacht zum Freitag zwischen 2—3 Uhr ist auf der Staatsstraße Kesselsdorf—Grumbach unweit Kesselsdorf von drei jungen unbekannt, mit Zaunlaten bewaffneten Burschen auf einen Dresdner Radfahrer ein Überfall verübt worden. Auf den Ruf „faßt zu“ sind zwei der Kerle links und einer rechts aus dem Straßengraben auf den Radfahrer zugeprungen. Doch ist derselbe den Burschen entwischt.

In einem zum Rittergute Oberlangenu gehörigen Hause brach am 27. Mai morgens kurz nach 2 Uhr ein Feuer aus. Das Haus und die anstoßende Scheune brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Leider ist auch ein Menschenleben ein Opfer der Flammen geworden. Ein 16-jähriger Lehrling erlitt darin den Tod, während eine Frau Brandwunden erlitt. Das Mobiliar konnte zum Teil gerettet werden, jedoch ist Kleinvieh in den Flammen umgekommen.

Umschau.

Wilderung des Personalabbaues. Halbamtlich wird gemeldet: Wie bekannt, hat die Reichsregierung stets die Absicht gehabt, die durch die Reichsverfassung gewährleisteten wohlverordneten Rechte der Beamten, die durch die Personalabbauverordnung aus der Not der Zeit heraus eingeschränkt werden mußten, wiederherzustellen, so weit und sobald die Verhältnisse es gestatteten. Dies war bei Einbringung der Novelle zur Personalabbauverordnung im Januar/Februar d. J. noch nicht möglich. In der Zwischenzeit haben sich die Verhältnisse zugunsten der Beamten so verändert, daß es der Reichsregierung angängig erscheint, gewisse weitere Wilderungen in der Handhabung der Personalabbauverordnung eintreten zu lassen. Die Reichsregierung hat sich daher in Abereinstimmung mit den sie stützenden Parteien des Reichstages entschlossen, auf eine Weiterverfolgung des dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurfs zu verzichten und eine neue Gesetzesvorlage einzubringen, die in mannigfacher Hinsicht den Wünschen der Beamten weiter entgegenkommt. In erster Reihe sollen die Abbaubestimmungen aufgehoben sowie Verbesserungen auf pensionsrechtlichem Gebiet vorgenommen werden.

Deutscher Rundflug 1925. Ähnlich dem im Jahre 1911 veranstalteten ersten deutschen Rundflug hat am Pfingstsonntag ein zweiter deutscher Rundflug begonnen, zu dem insgesamt über 400000 Mark Gesamtprämie gestiftet sind. Zugleich fand die Eröffnungsfeier für den Berliner Zentral-Flughafen statt. Während beim Rundflug 1911 eine große Schleife durch Nordwestdeutschland geflogen wurde, sieht der diesmalige Rundflug im ganzen fünf Schleifen vor, für deren jede zwei Tage zur Verfügung stehen. Jede Schleife vermag ein geübter Führer — Nichtverlegen des Flugzeuges vorausgesetzt — in einem Tage zurückzulegen. Die Flugzeuge sind in drei Klassen eingeteilt: in solche bis 40, bis 80 und bis 120 PS. Der Meldebericht hatte die überraschende Tatsache gebracht, daß die Kleinflugzeuge denjenigen der größtmotorigen Gruppe überlegen sind. Noch niemals hat sich im In- und Auslande ein Start vollzogen, bei dem eine so große Anzahl von Flugzeugen auf eine

Strecke von solchen Ausmaßen (insgesamt 5000 Kilometer Flugstrecke) geschickt wurde.

Die neue Lohnsteuer. Am 1. Juni sind die vom Reichstag und Reichsrat angenommenen Änderungen der Lohnsteuer in Kraft getreten. Der steuerfreie Lohnbetrag, der bisher 60 Rm. monatlich (15 Rm. wöchentlich usw.) betrug, ist auf 80 Rm. monatlich (18,60 Rm. wöchentlich, 3,10 Rm. täglich, 0,80 Rm. zweistündlich) erhöht. Außerdem beträgt künftig die Ermäßigung zehnpromzentiger Steuerfuges, die bisher für jeden zu berücksichtigenden Familienangehörigen auf 1. v. H. festgesetzt war, vom dritten Kind ab je 2 v. H., wenn jedoch der Arbeitslohn 250 Rm. im Monat, 60 Rm. in der Woche, 10 Rm. am Tage nicht übersteigt, schon vom zweiten Kind ab 2 v. H. Diese Bestimmungen gelten für alle Lohnzahlungen, die für eine nach dem 31. Mai 1925 erfolgte Dienstleistung bewirkt werden.

Aus aller Welt.

Anruhen in Shanghai. Die aus Shanghai vorliegenden Nachrichten sprechen davon, daß der Aufstand weiter um sich greift und den ausgesprochenen Charakter einer Boxerbewegung annimmt. Es stehen zweifellos bolschewistische Agitatoren im Mittelpunkt der Anruhen, wobei die Studenten die Hauptrolle spielen. Bisher wurden 20 Tote und 60 Verwundete gemeldet. Aus der Menge hörte man während der Anruhen den anscheinend als Losung ausgegebenen Ruf: Tötet die Fremden! Der Generalstreik verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Stadtbezirk. Die Geschäfte sind verbarriadiert. Das öffentliche Leben steht vollständig still. Eine Reihe Fremder, darunter Frauen und Kinder, wurden angegriffen. Kraftwagen wurden angehalten und zerstört. Die Aufständischen haben den Versuch gemacht, Shanghai auszuhungern. Der chinesische Kommissar für Ausländerangelegenheiten überreichte den Konsulaten in Shanghai eine Note, in der die Freilassung der verhafteten Aufständischen, Schadenersatz für die Opfer der Polizeimaßnahmen und Bestrafung derjenigen verlangt werden, die für die Todesfälle verantwortlich sind. Infolge des Streikes sind die Lebensmittelmärkte nicht geöffnet worden. Bei den Zusammenstößen in der Stadt sind 18 Personen durch Schüsse verwundet worden, von denen

drei ihren Verletzungen erlagen. — Die Gesandtschaften der fremden Mächte haben beschlossen, 2000 Mann Marine- truppen zur Wiederherstellung der Ordnung in Shanghai zu entsenden. Die Haltung der chinesischen Regierung hat unvermeidlich zur Stärkung des zügellosen Vorgehens der Aufständischen beigetragen. Amerikanische Freiwillige wurden auf einem Patrouillengang beschossen, wodurch einige verwundet wurden. Die Amerikaner erwiderten das Feuer mit einem Maschinengewehr und drangen darauf in das Theater ein, das mit Aufständischen voll besetzt war. Die Patrouille nahm 300 Verhaftungen vor. Ein Chinese wurde schwer, mehrere leicht verletzt.

Ein Ausflüglerzug entgleist. Am Pfingstsonntag morgen ist der von Kottbus abgehende Zug der Spreewaldbahn, der mit Hunderten von Ausflüglern besetzt war, infolge falscher Weichenstellung bei der Station Briesen entgleist. Einem Reisenden wurde der Fuß abgefahren. Eine Anzahl von Reisenden erlitten einen Nervenschok. Von zwei Personenwagen, die ineinander- fuhren, sind die Plattformen zertrümmert. Lokomotive und Packwagen sind umgestürzt und liegen auf dem Bahndörper.

Die Nachforschungen nach Amundsen. Wie aus Norwegen gemeldet wird, haben die beiden Expeditionsschiffe „Hobby“ und „Farn“ funktentelegraphisch um Entsendung von Wasserflugzeugen nach Spitzbergen gebeten, damit Nachforschungen oberhalb des Polarkreises angestellt werden können. — Vom Bord der Farn wird gemeldet: „Die Situation ist noch immer unverändert. Als die Farn heute früh von Ringsbay nach Wellmansbay zurückkehrte, war noch immer kein Zeichen von den Fliegern zu sehen. Obwohl die von Amundsen festgesetzte Zeitgrenze von vierzehn Tagen noch nicht überschritten ist, haben wir die Hoffnung aufgegeben, die Forscher mit dem Flugzeug zurückzuführen zu sehen. Unsere Patrouillen- fahrt entlang der Eisbarriere beginnt Donnerstag. Nach den Berichten der Eismeerfischer sind die Verhältnisse außerordentlich schwierig. Als das wahrscheinlichste sehen wir es an, daß die Flugmaschinen bei der Landung beschädigt sind und daß die Flieger daher gezwungen sein werden, den Weg von dem Pol nach Kap Kolumbia zu Fuß zurücklegen. Diese Befürchtung hat Amundsen vor seiner Abfahrt schon zum Ausdruck gebracht und insolge-

dessen das für den Dauerweg erforderliche Material besonders sorgfältig zusammengestellt.“

Grubenstilllegungen im Siegener Revier. Wie die „Röln. Zeitung“ aus Siegen erfährt, sind die Betriebe der Gruben „Eiserer Haardt“ (Bochumer Verein) und „Glaslopf“ (Thyssen) eingestellt worden, da die Preise den erhöhten Gesteinskosten nicht mehr Rechnung tragen.

Der amerikanische Ölstandal vor Gericht. Ein amerikanisches Gericht hat entschieden, daß die Verträge, durch die eine Petroleumgesellschaft zwei große Ölgebiete in Kalifornien und Hawaii vom Staat erworben hat, ungültig seien, da sie durch Bestechung zustande gekommen wären. Dies ist der erste in einer Reihe von Prozessen zu dem sogenannten Ölstandal, in dessen Verlauf schwere Vorwürfe gegen hohe amerikanische Beamte und Industriemagnaten erhoben worden waren.

Kirchliche Nachrichten.

Geising. Jungfrauenverein fällt aus.
Bärenstein. Freitag Jungfrauenverein.
Dittersdorf. Sonnabend Vorm. 9 Uhr Frühjahrswochen- kommunion mit Orgel.

Trinitatisfest, am 7. Juni 1925.

Altenberg. Nachm. 2 Uhr Gedächtnisgottesdienst der Militärvereine des Bezirkes Oberes Müglitztal. Kirchen- parade, Kirchenmusik.

Zinnwald-Georgenfeld. 9 Uhr Festgottesdienst anshl. Kinderergottesdienst. Montag 8 Uhr Jungmännerverein. Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein.

Geising. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 1/411 kirchliche Unterredung für die 1923, 1924 und jetzt konfirmierte männliche und weibliche Jugend.

Schellerhaus. 9.30 Predigtgottesdienst und Abendmahl, 11 Uhr Kinderergottesdienst.

Bärenburg. 5 Uhr Predigtgottesdienst in der Kapelle und Abendmahl.

Dittersdorf. Vorm. 8 Uhr stilles Abendmahl, Vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 3 Uhr Jünglings- verein. Dienstag vorm. 9 Uhr stilles Abendmahl.

Rehefeld-Zaunhaus. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 10 Uhr Kinderergottesdienst in Hermsdorf.

Es sollen Freitag, den 5. Juni 1925 2 Uhr nachm.

1 Klavier, 1 Herrenzimmereinrichtung, 2 Mäntel

öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Versammlungsort für Bieter: Seymanns Restaurant, Altenberg.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Altenberg.

Für die anlässlich unserer

Vermählung und Einzuges

dargebrachten Glückwünsche und wertvollen Geschenke sagen wir hierdurch unsern lieben Eltern, Geschwistern, Paten, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders gilt dieser der Familie Emil Wagner.

Fürstenau, Pfingsten 1925.

Alfred Löwe und Frau Gertrud
geb. Hohlfeld.

F. A. Fleck, Bärenstein

gegründet 1848 — Telefon 36

Weinstube / Feinkost / Weinhandlung
Feinste Weinbrände, feinste Liköre, Rum und Arrak
Zigarren

reich assortiertes Lager, preiswerte Alltagsmarken und feinste Qualitäts-Zigarren bei kleinem Nutzen.

Zigaretten und Tabake

Weine

Rhein- und Moselweine, Rotweine, Südweine,
sorgfältig gewählte feinemundige Gewächse
Fruchtwine, erstklassig und billig.

Landwirtschaftliche Bedarfsartikel

Eisen- und Stahlwaren, Haus- und Küchenartikel.
Glas, Porzellan und Steingut, Galanterie- und Spielwaren, Kontorbedarfsartikel.

Drogerie

Farben, Lacke, Chemikalien, Toilettenartikel, Pinsel und Bürsten.



Schreibmaschine Deutschland

mit Zweifarbhand
erstklassig!
Bequeme Teilzahlung
(ganz geringe Anzahlung!)
Verlangen Sie Prospekt Nr. 303
J. Max Koch, Neustadt (Orla).

Anlässlich unserer

Vermählung

am 24. Mai 1925 sind uns von nah und fern zahlreiche Geschenke, Glückwünsche und Ehrungen zuteil geworden. Allen sei an dieser Stelle zugleich im Namen unserer Eltern herzlichst gedankt.

Liebenau und Waltersdorf, Pfingsten 1925.

Richard Fischer und Frau geb. Leonhardt.



DAPOLIN

bestes Autobenzin

erhältlich in 5000 Depots in stets gleicher Qualität.

In **Altenberg** Hotel zum Alten Amthaus und Amtshof, Bes. Walter Hecker; in **Geising** Ernst Stelzner, Teplitzerstr. 181 b; in **Kipsdorf** im Erzgebirge bei Franz Reinicke, Bahnhof zur Tellkuppe.
Fordern sie unser neues Benzindepot-Verzeichnis und Auskunft über unsere Dapolin-Reise-Ausweise (bargeldloser Bezug).

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Verkaufsabteilung **Dresden**, Moszinskystr. 18 I. Tel. 21530, 22627.

Bettfedernreinigung

bis auf weiteres jeden
Donnerstag und Freitag.
Hermann Behr jr.
Manufaktur- und Modewaren.

Gummi-Absätze

la Qualität, zu Fabrikpreisen bei
Arno Tittel, Geising, am Bahnhof.
Eine kleine **weiße Katze** mit grauem
Schwanz abhanden gekommen, abzugeben
Altenberg. Anton-Angerstr. 20.

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien
belorgt frei ins Haus Buchhandlung
C. Hermann Schüze, Altenberg, Tel. 47



Zypressenzweig

auf das frühe Grab unseres lieben Jugendfreundes

Willy Richter

geb. den 22. August 1897, gestorben den 16. Mai 1925.

In Deiner Jugend besten Jahren
Rief Dich der Tod zur ew'gen Ruh
Es nahete Dir der Todesengel
Und drückte Deine Augen zu.

So jung an Jahren, reich an Hoffen,
In Liebe reich, so gut und brav —
Es hat uns alle schwer getroffen,
Als Dich umfing der Todeschlaf.

In hoffnungsvollen Lebenstagen,
Traust Du in Dienst fürs Vaterland,
Du zogst Dir zu den Reim zur Krankheit
Die nur beendet ward durch Todeshand.

Wie gern warst Du von uns gelitten,
Dein freundlich Wesen, süßem Herz,
Wir sahn Dich gern in unsrer Mitten,
Wir denken Dein in tiefem Schmerz.

Schlaf wohl, befreit von Leid und Sorgen!
Dereinst in sel'gen Simeishöhen
Am großen Auferstehungsmorgen
Winkt uns ein frohes Wiedersehn.

Gewidmet von der Jugend zu Rehefeld-Zaunhaus.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern lieben Eltern und
Geschwistern, Paten, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Gottgetreu und Liebenau, am 26. Mai 1925.

Ernst Schaffer und Frau Paula geb. Flasche.

Militärverein Altenberg.

Nächsten Sonntag, den 7. d. M. findet die

Frühjahrs-Hauptversammlung des Bezirks „Oberes Müglitztal“ im Sächs. Militärvereinsbund

in Altenberg im Saale des Posthotels statt. 1/2 Uhr stellen die Vereine zum gemein-
samen Kirchgang. Um 3 Uhr Beginn der Verammlung. Nach dem geschäftlichen
Teil wird uns ein Vortrag geboten, welcher gewiß mit Freuden aufgenommen werden
wird. Es ist Ehrenpflicht, daß sich die Kameraden dazu vollzählig einfinden.

Der Vorstand. Fr. Schmidt.

Donnerstag, den 4. Juni im Schützenhaus Lauenstein,

Freitag, den 5. Juni im Hotel Stadt Dresden, Geising,

Sonnabend, den 6. Juni im Hotel zur Post, Altenberg

Vortrags- und Experimental-Abend

des selbst über Deutschlands Grenzen hinaus rühmlichst bekannten Okkult-Physiologen

Fr. Sch. Rodera-Schiffel

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Mascher.

Sämtliche Gebiete des Okkultismus mit hochinteressanten, staunens-
werten Experimenten, u. a. die Entlarvung des Spiritismus
mit Experimenten. Hauptthema:

Hellschauen und Telepathie.

Anfang 8 Uhr. Karten zu 60 Pf. exkl. Steuer.

ff. Schellfisch

ist frisch eingetroffen.
Altenberg. Max Walther.

Maschinen-Oel
Zentrifugen-Oel
Lederfett
Wagenfett
Stauferfett
Karbolineum

liefert

Paul von Frankenberg, elektrochem. Werk
Geising.

Eine starke, tragende Kuh,
2/3 zum Kalben, Gelbschede, steht zum Ver-
kauf. Börnchen, Gut Nr. 2.

Sensen

seit 27 Jahren eingeführte Spezialmarke
mit allem Zubehör empfiehlt

Emil Behr, Geising.

Schwarzb. Zuchikuh,

5 Jahr alt, in 14 Tagen zum Kalben,
preiswert zu verkaufen.

Großröhrsdorf b. Weesenstein Nr. 15.

Einige Arbeiter

stellen ein

Heinrich Schroeder & Co. Bärenstein.

Herzlichen Dank

allen denen, die uns in den schweren Tagen bei dem unerwarteten Hin-
scheiden meines untergeklärten Mannes, unsers geliebten Vaters, Schwiegers,
Groß- und Urgroßvaters

Herrn Wilhelm Junker

durch Wort, Schrift und überaus reiche Blumenpenden zu trösten suchten.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schreyer für seine wohlthuenden Worte und
seinen Mitarbeitern für die erwiesene letzte Ehre.

Geising.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zu unserer

Vermählung

so überaus zahlreich dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sa-
gen wir hiermit, auch im Namen unserer lieben Eltern, unsern
allerherzlichsten Dank.

Gleichzeitig rufen wir allen ein herzliches „Lebewohl“ zu.

Bärenstein, am 31. Mai 1925.

Erich Bergner und Frau Hedwig
geb. Mende.

Hotel Stadt Dresden, Geising

Sonnabend, den 6. Juni ab 7 Uhr

Ganzstunden-Kränzchen

Geehrte Scholaren, deren werte Eltern und Angehörige, sowie geladene
Gäste herzlich willkommen.
Paul Moder, Tanzlehrer, Dresden.



Mundharmonikas Zugharmonikas

Mandolinen / Violinen / Saiten

und Zubehörteile
kauft man gut und billig bei

Geising. E. Schmatze.

Kinderwagenreifen,

beste Qualität,
empfiehlt

Erich Neutschmann, Geising,
Fahrradhandlung.

Strohverkauf

Dittersdorf Nr. 74.

Speisen- u. Weinkarten

sind zu haben K. H. Kunzsch.

Arb.-Radf.-Bund „Solidarität“ Ortsgruppe Altenberg.



Sonnabend, den
6. Juni abends 8 Uhr
auf dem Geisingberg
außerordentliche
Generalversammlung
Es ist Pflicht, daß je-
des Mitglied erscheint. Der Vorstand.

Jugendverein Bärenstein

Sonnabend, den 6. Juni abends 1/29 Uhr

Versammlung

in Klengels Gasthof. Die Tagesordnung
umfaßt u. a. das Vogelziehen. Vereins-
abzeichen werden ausgegeben.
Der Vorstand.

